

Weltflucht

Autor(en): **Feier, Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **22 (1960)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-861414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

füllt unser Herz mit Entzücken. Er flieht und naht uns in hundert Gestalten, und er läßt uns nicht los. Heiße Lebensfreude überströmt uns, und wir geben uns ganz dem Glück der schönen Gegenwart hin. Sommer ist überall, er lächelt uns schelmisch zu, er bläst uns seinen glühenden Atem ins Gesicht, er winkt uns mit tausend Blumenaugen, er setzt sich in der Gestalt eines blühenden Menschenkindes leibhaftig zu uns. Wer könnte ihm widerstehen. Er hat sich sogar tief in uns drinnen eingenistet, durchströmt uns wie Feuer und erfüllt uns mit einer süßen Trunkenheit. Er schlägt alles in seinen Bann, er rührt an jedes Herz und singt den Menschenkinderne die ewige Melodie des Lebens leise ins Ohr, denn siehe, Liebe wandelt auf allen Wegen.

Weltflucht

Von OTTO FEIER

Habe einen Sack voll Zeit
Heute einmal zu vergeuden,
Und ich will mit tausend Freuden
Sie nach Wunsch vertun, beim Eid.

In das Freie will ich fliehn,
Wo der Tag im Golde schimmert
Und das Licht im Felde flimmert,
Wo im Blau die Wolken ziehn.

Will mich, wo es mir gefällt
In das grüne Gras hinlegen
Und das große Staunen pflegen
Angesichts der schönen Welt.

Lauschen will ich wie es singt
Unterm hohen Himmelsbogen.
Daß des Tages leises Wogen
Meine Seele tief durchdringt.

Hier in dieser Stille nur
Kann ich nun von allen Wunden,
Die die Welt mir schlug, gesunden,
Hier am Herzen der Natur.